



Jahresbericht 2019

Liebe Mitglieder und Freunde,

Das Jahr 2019 stand für ATD Vierte Welt in Deutschland unter dem Zeichen europäischer Begegnungen; in deren Mittelpunkt stand einerseits die schmerzliche Erfahrung, dass es in Europa immer noch Menschen gibt, die aufgrund ihrer Armut und ohne hinreichenden gesetzlichen Schutz Ungerechtigkeit und Diskriminierung erfahren, und andererseits die Hoffnung und die Bereitschaft, Europa so zu gestalten, dass niemand zurückgelassen wird. Dies war der Grundton aller Aktionen und Veranstaltungen des Jahres, angefangen mit der 15. Europäischen Volksuniversität der Vierten Welt in Brüssel, die armutsbetroffenen Mitstreitern die Möglichkeit gab, ihre Stimmen im EU-Parlament geltend zu machen; fortgesetzt mit dem Treffen der Mitglieder und Freunde von ATD Vierte Welt am Tag vor der Europawahl in Berlin, einem Kennenlernwochenende für ATD-Basismitglieder aus dem Berliner Raum und aus Caen (Normandie) im Internationalen Zentrum in Méry-sur-Oise in Frankreich und der zehntägigen 'Bausteinzeit', die junge Europäer aus Deutschland und Polen in Haus Neudorf zu gemeinsamer Arbeit, Austausch und Ausflügen zusammenführte; bis hin zum freiwilligen sozialen Jahr in einem anderen europäischen Land für junge Menschen, die offen dafür sind, Armutsbetroffene tiefer kennen und verstehen zu lernen und ihr Leben auf ein Engagement für mehr Gerechtigkeit auszurichten.

Höhepunkte waren die Mitwirkung anlässlich des Welttags zur Überwindung der Armut an der Eröffnung der Aktionswoche des Heidelberger Bündnisses gegen Armut und Ausgrenzung am 13. Oktober und an der vom f.i.t.-Projekt 'Sichtbar aber auch nicht stumm' in Naila organisierten Feierstunde am 17. Oktober.

Mit dem Ausbruch des Coronavirus (Covid-19) und den weltweit verordneten Ausgangssperren steht die Menschheit vor völlig neuen Herausforderungen: Dem Menschen Priorität vor der Wirtschaft einzuräumen erscheint plötzlich als ein möglicher Weg. Dass inmitten einer Pandemie nicht alle die gleichen Mittel und Möglichkeiten haben, sich davor zu schützen, wurde schmerzlich bewusst. Zugleich machen die unzähligen, teils erfinderischen Gesten der Solidarität Hoffnung. Viele Menschen, so auch wir, entdecken in uns einen neuen Willen, uns auf das Wesentliche zu besinnen, nämlich den schutzlosesten, schwächsten und isoliertesten Mitgliedern unserer Familie, Gemeinde und Gesellschaft Vorrang zu geben. Sollte nicht vor allem darin die Zusammenarbeit und Vorbildfunktion Europas in der Welt bestehen?

Wir danken Ihnen für Ihre anhaltende Unterstützung und Ihr Vertrauen,

Rosemarie Hoffmann,
Vorsitzende

ATD Vierte Welt in Deutschland e.V.
Kontakt: Neudorf 9, 17268 Gerswalde
Tel. 039887 699 290

(Gemeinnütziger Verein – Gerichtsstand: Neuruppin)
Mail: sekretariat.de@atd-viertewelt.org
www.atd-viertewelt.de – bald wieder zugänglich

Bankverbindung: Postbank München – DE88 700100800149795805- PBNKDEFF

Europäische Volksuniversität Vierte Welt

Unter dem Motto „Für ein Europa, das niemand zurücklässt“ meldeten sich europäische Bürgerinnen und Bürger am 6. Februar 2019 beim Europa Parlament in Brüssel zu Wort, um ihre Interessen zu vertreten und die Politik zu beraten. Gelegenheit dazu bot die 15. Europäische Volksuniversität Vierte Welt, die in bewährter Weise vom Europa-Team der Internationalen Bewegung ATD Vierte Welt organisiert wurde.

Die ca. siebzig mehrheitlich armutsbetroffenen Delegierten kamen diesmal aus acht Ländern: Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Luxemburg, Niederlande und Rumänien. Sie hatten jeweils eines von drei Themen bearbeitet:

- Die Auswirkungen der nationalen und europäischen Politik auf das Familienleben von Menschen mit Armutserfahrung,
- Das Recht auf rechtliche Existenz,
- Indikatoren für Armut und soziale Ausgrenzung in Europa.

Auch ATD Vierte Welt in Deutschland entsandte eine Delegation. Vorstandsmitglied Annette Rodenberg hatte in Verbindung mit dem f.i.t.-Projekt „Sichtbar aber auch nicht stumm“ (www.fit-projekte.de/content/sichtbar-aber-auch-nicht-stumm) in Naila bei Hof eine Vorbereitungsgruppe gebildet, die das erste der drei Themen bearbeitete. Die Gruppenmitglieder konnten durch die von ihnen gewählten Delegierten ihre Erfahrungen, Erkenntnisse und Vorschläge in Brüssel einbringen.

Aus eigener leidvoller Erfahrung hatte ein Familienvater dafür plädiert, dass auch ein Teil von Erbschaften während des Leistungsbezuges als ‚Schonvermögen‘ angesehen werden sollte, wie es bei Ersparnissen vor Eintritt des Leistungsbezuges gelte. Wenn dieses Prinzip dann auch auf andere Einnahmen wie Zuverdienst, eigene Rentenansprüche, Mütterrente, Elterngeld, Geschenke, etc. angewendet würde, könnte eine gewisse Rücklage für Notfälle auch nachträglich erworben werden. Dadurch würden armuts-

betroffene Menschen etwas weniger unter Druck und Angst stehen.



Die deutsche Delegation auf dem Podium

Die Hoffnung auf einen Ausweg aus der Armut verbindet sich in betroffenen Familien auch mit dem Heranwachsen der Kinder. Wenn ein Sohn erstmals Geld verdient, wird diese Einnahme im Rahmen der ‚Bedarfsgemeinschaft‘ in die Berechnung der Regelsatz-Leistungen einbezogen. Der Bericht der Familienmutter Susan El-Sayed aus Deutschland über die Folgen dieser Rechtslage für ihre Familie hinterließ einen starken Eindruck und wurde durch ähnliche Erfahrungen aus Belgien bestätigt. So wurde deutlich, dass die familiäre Solidarität leidet und oft sogar zerbricht, wenn der Staat sie erzwingen will, um Leistungen zu sparen.

Marlies Osenberg, ebenfalls Mitglied der deutschen Delegation, berichtete von einer Frau mit sieben Kindern, der die Mütterrente nichts gebracht hatte, weil alles mit der Grundsicherung verrechnet wurde – ein besonders krasses Beispiel dafür, dass familienpolitische Fortschritte offenbar gerade den Ärmsten nichts nützen. Letztlich stellten die deutschen Delegierten nicht nur die ‚Bedarfsgemeinschaft‘ in Frage, sondern auch den Grundsatz, wonach die ‚Stütze‘ nachrangig zu allen anderen Einkünften gewährt wird. Und sie standen damit nicht allein!

Allerdings scheint von den eingeladenen Europaabgeordneten aus Deutschland niemand die Chance, die eine solche Volksuniversität darstellt, wahrgenommen zu haben. Umso beachtlicher war, dass Brexit-Chefunterhändler Michel Barnier (nach einem Gesprächstermin mit Jean-Claude Juncker und dem irischen Premierminister Varadkar) noch in die Plenarsitzung kam und seine Unterstützung ausdrückte.

Die drei Delegierten aus Deutschland zogen im Rückblick eine insgesamt positive Bilanz der Reise. Für Annette Rodenberg (re.) war es wichtig, „dass unsere Problemanzeige einen starken Eindruck hinterlassen hat und dass dabei die Erfahrungsberichte von mehreren Personen aus unserer Arbeitsgruppe eine wichtige Rolle spielten, indem sie vorgetragen und gehört wurden.“ Marlies Osenberg (li.) fügte hinzu: „Durch die gute Moderation wurden die Erfahrungen und Vorschläge immer mehr präzisiert und dann durch eine Person von außen zusammengefasst; so wurde auch uns selbst noch klarer, was unsere Vorschläge bedeuteten.“ Und Susan El-Sayed (Mitte) fasste zusammen: „Man hat uns angehört, und wir konnten unsere Punkte klarstellen, so dass andere von uns etwas Neues gelernt haben. Wir haben neue Leute kennengelernt, die auch etwas zu sagen haben – auch wichtige Leute, die das Gesagte weitertragen. Das zeigt,

dass man etwas erreichen kann, wenn man will. Wir können stolz auf uns sein!“



Das Schluss-Memorandum, in dem die geleistete Arbeit und die sich daraus ergebenden politischen Vorschläge umfassend dokumentiert werden, ist auf Anfrage in der Geschäftsstelle erhältlich.



ATD-Freundestreffen zum Thema Europa

Am 25.05.19 fand in den Räumen des Grundbildungszentrums in Berlin ein ganztägiges Treffen für Mitglieder und Freunde von ATD Vierte Welt statt. Mittelpunkt dieser Veranstaltung war (vor der offiziellen Mitgliederversammlung) ein Austausch und Bericht zum Thema „Für ein Europa, das niemanden zurücklässt“.

Der Austausch fand in Kleingruppen statt. Persönliche Beziehungen zu anderen europäischen Ländern und Erfahrungen mit dem europäischen Einigungsprozess wurden zusammengetragen.

Bevor Annette Rodenberg von der Europäischen Volksuniversität (siehe Seite 2f) berichtete, sagte sie ein paar Worte über die Bedeutung Europas für die Bewegung ATD Vierte Welt.

„Was will ATD in Europa? Dasselbe, was ATD auch in kleineren oder größeren Räumen will – nämlich: dass niemand zurückgelassen wird.“

Sie erinnerte an die Anfänge, an Joseph Wresinskis Vision bei seiner Ankunft in Noisy-le-

Grand („Diese Menschen haben das Recht, dort gehört zu werden, wo Entscheidungen fallen“), an den ersten erfolglosen Versuch einer Vereinsgründung unter dem Namen „Gruppe für europäische Aktion und Kultur“, an die Herkunft der ersten Volontärinnen aus verschiedenen europäischen Ländern, an die Reisen von Joseph Wresinski, sowie an seine spanische Mutter und seinen polnischen Vater.

Annette Rodenberg warb darum, diese positive Einstellung zu Europa weiterzutragen und als Chance zu sehen: „Wenn sie dort in Frankreich nur an sich gedacht hätten, wäre in Deutschland überhaupt nichts von ATD zu spüren. Über den Umweg Europa kann sich evtl. auch hier etwas ändern, das heißt durch die Arbeit mit den europäischen Institutionen. Und dazu gibt es bei ATD Leute, die dran bleiben. Auch wenn gerade keine Veranstaltung wie die Europäische Volksuniversität stattfindet.“



Überraschend weitete sich der Horizont noch über Europa hinaus, da ein selbst aus Kolumbien stammendes Mitglied, der Kunstmaler Alberto Jerez, seine kolumbianischen Gäste mitbrachte, engagierte Mitglieder der „Asociacion de Vecinos de Granjas de San Pablo“ (ASOVEG). Dieser Verein will Kinder und Jugendliche im Süden der Stadt Bogotá mit gemeindebasierten künstlerischen und kulturellen Projekten erreichen

und so die soziale Struktur der Stadtviertel verbessern.

Die kleine Gruppe dankte zum Abschied mit einem schwungvollen Rap (eine Musikform, mit der sie besonders die Jugendlichen in Bogota ansprechen und einladen, ihre Erfahrung, Gedanken und Hoffnungen auszudrücken). Die spontan formulierten Sätze drücken Freude am und Mut zum Engagement mit ATD aus.

Jugendtreffen „Bausteinzeit“ im Sommer 2019 in Haus Neudorf



Sechzehn Jugendliche aus Polen und Deutschland nahmen an der von Norbert Peter organisierten Bausteinzeit vom 22. bis 31. Juli 2019 teil. Sie kamen von unterschiedlichsten sozialen und kulturellen Lebenssituationen und hatten die Möglichkeit, sich bei gemeinsamer Arbeit, in Spiel und Freizeit über ihre Erfahrungen auszutauschen, ihre eigenen Stärken und Talente zu entdecken, um mit neuer Energie in ihrem jeweiligen Umfeld gegen soziale Ungerechtigkeit zu kämpfen. Trotz ihrer Verschiedenheit, und dank der Hilfe von zwei Dolmetschern,

finden die Jugendlichen als harmonische Gruppe zueinander.

Neben tatkräftiger Arbeit im Haus und den Grünanlagen fanden unter dem Motto der Bausteinzeit „Gerechtigkeit von Herzen“ Diskussionsgruppen statt, die sehr tiefe Themen behandelten, z.B.: „Wie können wir die Herausforderungen, vor die uns die Armut stellt, überwinden?“ – „Von der Scham zum Stolz: die Macht der Erfahrungen“.

Eine Exkursion ins Frauenkonzentrationslager von Ravensbrück gab den Jugendlichen reichlich Stoff zum Nachdenken.

Die positive Auswertung der Teilnehmer spornt dazu an, auch im kommenden Jahr wieder eine solche Jugendbegegnung anzubieten.

- „Ich konnte mich mit anderen Leuten integrieren und viele Menschen kennenlernen...“
- „Das war einer der schönsten Ausflüge in meinem Leben. Vor der Reise fürchtete ich, wie es verlaufen wird... Das war unnötig, weil der Aufenthalt ganz locker war.“
- „Das Haus hat mir sehr gefallen. Man konnte Spuren [Fotos, Ausstellungsstücke] anderer ATD-Treffen finden...“
- „Ich habe mich wie ‚zu Hause‘ gefühlt. Das war eine gute Zeit, die für immer in meinem Herzen bleibt.“
- „Der Besuch im Frauenkonzentrationslager war sehr interessant. Norbert hatte eine gute Idee mit den Rosen für die Opfer. Wir haben die Blumen im Lager liegen lassen.“
- „Mein Ziel habe ich realisiert: reden mit Menschen und etwas Neues kennenlernen. Für mich wäre es ok, wenn wir den ganzen Tag gearbeitet hätten, aber darum ging es nicht nur.“



Ausflug nach Berlin



Dieses Jugendtreffen wurde vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk gefördert

Das weltweite Forum zur Überwindung der Armut – Brief an die Freunde in der Welt

Das Forum zur Überwindung der Armut wurde von ATD Vierte Welt für die Vernetzung all derer entwickelt, die sich einzeln oder in Gruppen, Vereinen und Einrichtungen für die Armutsbekämpfung einsetzen. Ziel des Forums ist es, Gelegenheit zu geben, sich über Initiativen, die etwas bewirken, auszutauschen und dadurch gegenseitig Mut zu machen.

Der Welttag zur Überwindung der Armut wurde 1987 ins Leben gerufen und 1992 von den Vereinten Nationen anerkannt. Zusammen mit dem Internationalen Komitee des 17. Oktober, hat das Forum es sich zum Ziel gemacht, die Begehung des Welttags zu fördern und dafür zu sorgen, dass die Stimmen derer gehört werden,

die selbst extreme Armut erleben und durch diese Form der Gewalt zum Schweigen gebracht worden sind.

Im Februar 2019 hat das Forum weltweit eine Konsultation zur Wahl des Themas für den 17. Oktober 2019 durchgeführt. In Deutschland haben zwei Organisationen an dieser Konsultation teilgenommen: das „Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung“ und das f.i.t. Projekt „Sichtbar, aber auch nicht stumm“ in Naila. Beide begehen den Welttag schon seit Jahren (siehe Seite 7). Das gewählte Thema wurde dann von der UNO angenommen und veröffentlicht.

Mit Hilfe von Pfarrer Christof Heimpel, Sprecher des „Heidelberger Bündnisses gegen Armut und Ausgrenzung“, und der in Frankreich lebenden Schweizerin Susanne Privitera wurden zwei „Briefe an die Freunde in der Welt“*) ins Deutsche übersetzt und auf der Website des Forums veröffentlicht.

Die in dieser Publikation vorgestellten Artikel beschreiben spezifische Situationen und Kontexte, die engagierte Einzelpersonen oder Gruppen erleben, sowie Initiativen, die oft mit sehr begrenzten Mitteln auskommen müssen. Dabei sollen vor allem die unternommenen Anstrengungen beleuchtet und gewürdigt werden.

Der *Brief an die Freunde in der Welt* erscheint dreimal jährlich in Englisch, Spanisch, Portugiesisch und Französisch, gelegentlich auch in arabischer Sprache. Es ist zu hoffen, dass er auch weiterhin regelmäßig auf Deutsch zugänglich gemacht werden kann und mehr und mehr auch hierzulande engagierte Personen, Gruppen und Einrichtungen inspiriert und ermutigt.



*) Brief an die Freunde in der Welt

Mai 2019: http://overcomingpoverty.org/sites/default/files/all_lam_101-19-09-2-compresses_1.pdf

Dezember 2019: <http://overcomingpoverty.org/sites/default/files/briefandiefreunde-102-de-a4.pdf>

UNO-Welttag 17. Oktober

Anlässlich des „Welttages zur Überwindung der Armut“ fanden an zwei Orten in Deutschland Veranstaltungen unter Beteiligung von ATD Vierte Welt statt: in Heidelberg und im oberfränkischen Naila.

Seit 2004 organisiert das „Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung“ jedes Jahr um den 17. Oktober herum eine Aktionswoche. Zum ersten Mal hat an der Auftaktveranstaltung am Sonntag, 13.10. in Heidelberg eine ATD-Delegation teilgenommen: Nelly Schenker, Basismitglied aus der Schweiz (Foto: ihre Rede zur Bedeutung des Welttages), zwei Volontärinnen und eine Verbündete.

In Naila bei Hof/Saale wurde am 17.10. der UNO-Welttag zum sechsten Mal begangen. Das dafür verantwortliche f.i.t.-Projekt „Sichtbar, aber auch nicht stumm“ freute sich über die aktive Beteiligung von Norbert Peter als Vertreter von „ATD Vierte Welt“, sowie einer französischen Studentin, die nach einem Praktikum bei ATD Frankreich nun erstmals einen solchen UNO-Welttag miterlebte.



Nelly Schenker in Heidelberg



Das diesjährige Thema nahm auf den 30. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention Bezug: „Gemeinsam Kinderrechte stark machen für eine Welt ohne Armut!“ – ein Hinweis darauf, dass zur Verwirklichung der Kinderrechte das ganze Umfeld gestärkt werden muss.

„Oft wird über Kinderarmut isoliert berichtet, die Kinderrechte werden als Forderung an die Eltern gerichtet. Vielleicht reden wir ganz anders darüber, wenn wir hören, was die Betroffenen selber zu sagen haben. Die Feierstunde soll zu Ehren von ihnen stattfinden“, sagte die stellv. Projektleiterin Marlies Osenberg bei der Begrüßung.

In den Beiträgen kamen alle Generationen zu Wort, dabei wurden u.a. unterschiedliche Erfahrungen mit Sozialeinrichtungen und Behörden sichtbar.



Wo immer Menschen dazu verurteilt sind im Elend zu leben, werden die Menschenrechte verletzt. Sich mit vereinten Kräften für ihre Achtung einzusetzen ist heilige Pflicht.

Joseph Wresinski, 1987

Buchprojekt „25 Jahre UNO-Welttag 17. Oktober in Deutschland“



Berlin, 1992 Einweihung des Gedenksteins

Seit 1992 ist der 17. Oktober von der UNO als „Internationaler Tag zur Überwindung der Armut“ anerkannt. Schon etwa ebenso lange fanden in Deutschland jedes Jahr Veranstaltungen zu diesem Tag statt – vor allem in Berlin und München, Heidelberg und Leipzig, Weimar und Dortmund, Kuppenheim, Eichstätt und Naila. Eine Fülle an Erfahrungen wurde gesammelt. So schien es an der Zeit für eine wertschätzende Aufarbeitung dieser Geschichte und die Erstellung einer Veröffentlichung dazu. Annette Rodenberg, Verbündete und ehemalige Volontärin, möchte darin all das würdigen, was an verschiedenen Orten "mit vereinten Kräften" geleistet und gelebt worden ist, und es für Gegenwart und Zukunft zugänglich machen.

Für das Sichten von Archivalien und Fotos hatte Annette Rodenberg schon seit November 2017 viele Wochen in Haus Neudorf verbracht. Nach Abschluss dieser Vorarbeiten im April 2019 nahm sie Kontakt mit dem „Forum zur Überwindung der Armut“ auf, schilderte ihr Projekt und fragte, wer sie dabei als offizielle Ansprechperson begleiten könnte. Seit Sommer 2019 geschieht dies durch Marie-Rose

Blunschi Ackermann – eine gute Lösung, da die beiden schon 1996-98 im Schweizerischen Zentrum von ATD Vierte Welt zusammen an einem Buchprojekt gearbeitet hatten. Ein Zeitplan wurde aufgestellt: Das Buch soll spätestens Oktober 2022 erscheinen.

2019 hat Annette Rodenberg begonnen, Interview-Gespräche zu führen, um zusätzliche Informationen zu bekommen – und vor allem um Personen zu begegnen und zuzuhören, die wahrscheinlich im Buch vorkommen werden. Im August 2019 traf sie sich in Bern mit Nelly Schenker (siehe Foto re.), die 2007 im Rahmen einer Schweizer Delegation die Veranstaltungen zum UNO-Welttag in Berlin besucht hatte und im Rückblick darauf sagte: „Berlin war für mich der schönste 17. Oktober nach 1987 mit Père Joseph.“



Annette Rodenberg und Nelly Schenker : Treffen zum Interview in Bern

Junge Leute entdecken ATD Vierte Welt

- Lara Stotz, wie hast du ATD kennengelernt und was genau war ausschlaggebend für dich, um ein FSJ bei ATD beginnen zu wollen?

Ich habe ATD Vierte Welt bei einem Workshop in Taizé, einer christlichen Gemeinschaft in Frankreich, kennengelernt. Bei diesem Workshop haben Linda und Sylvain Lestien, ständige Volontäre und Eltern von vier Kindern, von ihren Erfahrungen mit armuts-betroffenen Menschen in Frankreich und Burkina Faso erzählt.

Ich habe zu dem Zeitpunkt nach einer Organisation gesucht, bei der ich mich für Menschen in Armut engagieren und ihnen nahe sein kann. Die Freiwilligendienste, die ich vorher gefunden hatte, waren mir zu kurz (einige Wochen bis zu einigen Monaten), zu teuer und zu sehr auf Tourismus bzw. Wohltätigkeit ausgerichtet.

Linda und Sylvain haben erzählt, dass sie an ihren Einsatzorten mehrere Jahre verbracht haben und dass dies notwendig sei, um Beziehungen zu den Menschen aufzubauen und um gemeinsam mit ihnen etwas verändern bzw. schaffen zu können, was von langfristiger Dauer ist. Entscheidend für mich war, mit welcher Haltung Linda und Sylvain von armutsbetroffenen Menschen gesprochen haben. Statt ein Ungleichgewicht von Helfenden und zu pflegenden Bedürftigen, geht es darum, sich auf einer Ebene zu begegnen, bei der jeder das Potential hat etwas beizutragen.

- Was waren Deine Aufgaben?

Ich habe im Dezember zweieinhalb Wochen im Internationalen Zentrum von ATD in Méry-sur-Oise



verbracht, um diese Bewegung kennenzulernen. So habe ich an einem 'week-end découverte' (einem Kennenlernwochenende des Internationalen Zentrums) teilgenommen, einen Tag in Noisy-le-Grand verbracht, wo ich das "TAE" (ein solidarisches Unternehmen von ATD) und das Zentrum für Familienförderung besichtigt habe. Weiterhin habe ich bei zwei künstlerischen Projekten mitgeholfen (Bemalung einer 3D Darstellung der Barackenstadt in Noisy-le-Grand, Gestaltung einer Kinderspielecke für die Weihnachtsfeier mit Familien aus dem Bezirk Val d'Oise), Montagearbeiten gemacht, bei Wochenendveranstaltungen in der Küche geholfen, bei der Weihnachtsfeier in der Kinderspielecke Spiele mit den Kindern angeleitet, verschiedene Arbeitsbereiche von ATD kennengelernt und an Versammlungen des Internationalen Zentrums teilgenommen.

- Was hat dich dabei besonders bewegt, beeindruckt?

Ich wurde von vielen Volontären sehr herzlich empfangen, und viele haben sich Zeit genommen mich kennenzulernen und mit mir über ihre Erfahrungen zu sprechen. Außerdem haben mehrere Personen öfters für mich übersetzt, da Französisch für mich noch sehr schwer zu verstehen war.

Ich war beeindruckt, wie weit über den Erdball verteilt die Beziehungen von ATD reichen und dass ATD mit Kindern vielzähliger Länder in Kontakt sowie bei der UN vertreten ist.

- Wie würdest du in wenigen Sätzen zusammenfassen, was ATD als Bewegung zum Ziel hat?

Jeder Mensch besitzt Würde, Fähigkeiten und Ziele. Diese werden den Menschen in Armut abgesprochen und aberkannt. Sie werden gedemütigt, verurteilt und verantwortlich dafür gemacht, dass sie in Armut leben.

Das Ziel der Bewegung ist, dieses Elend zu beenden und ein gesellschaftliches Bewusstsein für die Würde und die Fähigkeiten aller Menschen zu schaffen, damit jeder seinen Platz in der Gesellschaft finden und diese mitgestalten kann.



Kinderspielecke

- Wie konntest/kannst du deine Ausbildung als Kinderpflegerin bei deinem Engagement mit ATD einbringen? Hat sich deine Sicht auf die Kinder geändert?

Ab Mitte März ist die Straßenbibliothek eine meiner Aufgaben. Hierbei sind vor allem die Kinder eingeladen teilzunehmen. Meine Ausbildung zur Kinderpflegerin ist mir nützlich, da ich gerne mit Kindern arbeite und schon ein wenig Erfahrung habe.

Bis jetzt hat sich meine Sicht auf Kinder in dem Sinne geändert, dass ich versuche, ein negatives Verhalten eines Kindes nicht zu verurteilen bzw. nicht seinem Charakter zuzuschreiben, sondern mich für die Umstände, die es durchlebt zu interessieren und die Hintergründe zu verstehen.

Aber mehr noch hat sich meine Sicht auf mein Einflussvermögen geändert. Die Eltern sind die

wichtigsten Bezugspersonen für ihre Kinder und haben somit den größten Einfluss. Ich möchte versuchen, die Eltern kennenzulernen und sie in ihrer Art der Erziehung unterstützen, anstatt ihre Bemühungen zu übersehen und meinen Einfluss als wichtiger zu erachten.

- Was kann junge Menschen dazu motivieren, sich für die Bewegung ATD zu interessieren?

Um die Zukunft gestalten zu können, müssen Fragen zur Überwindung der Armut und zur Verteidigung der Menschenrechte gestellt werden.

ATD bietet jungen Leuten viele Möglichkeiten, sich einzubringen und sich für Frieden und Gleichberechtigung in der Gesellschaft und in der Welt einzusetzen. Dabei spielt der Austausch mit anderen Menschen eine wichtige Rolle und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung und zu einer offeneren Weltanschauung bei.

Solche Erfahrungen von jungen Leuten sind eine Ermutigung, ebenso wie jedes neue Vereinsmitglied. Lara Stotz ist von Deutschland nach Frankreich gegangen, Romane-Camille Borgeaud kam auf ATD Deutschland zu, als ihr Studium der Politikwissenschaft sie von Frankreich nach Deutschland führte – Grund genug für ein Kennenlerntreffen im Herbst 2019 in Berlin. Dabei hat Romane-Camille über ihre Erfahrungen bei ATD Quart Monde in Frankreich erzählt:

„Ich habe in Nancy studiert. Da war ich Teil eines Studentenprojekts. Wir hatten eine Partnerschaft mit der ATD-Vierte-Welt-Gruppe von Nancy. Das war ähnlich wie eine Straßenbibliothek, aber in einer Schule, mit einer Gruppe von Jugendlichen. Danach war es Pflicht von meiner Schule aus, einen Monat lang ein Praktikum für soziale Fragen zu machen. Es war nicht wirklich freiwillig, aber ich war sehr motiviert, es bei ATD Vierte Welt zu machen. Ich war ein bisschen neugierig, den Verein mehr zu entdecken. In dem Praktikum war ich zwischen zwei Gruppen. In der Gruppe im Bezirk von Val d’Oise (nördlich von Paris) habe ich vor allem den Verein näher kennengelernt. In der Regionalgruppe für Paris habe ich gearbeitet, um ein Event zu organisieren, einen Familientag, mit künstlerischen Aktivitäten und Sport. Dies alles war eine sehr schöne und starke Erfahrung. Deshalb will ich weitermachen.“



Romane-Camille reiste am 17. Oktober 2019 nach Naila, um an der Feierstunde teilzunehmen.

Kennenlernwochenende in Méry sur Oise

Vom 31. Mai bis zum 2. Juni 2019 hat das Europeatteam von ATD Quart Monde Personen, die mehr über die Arbeit von ATD Vierte Welt erfahren möchten, zu einem Besuch in das internationale Zentrum der Bewegung in Méry-sur-Oise eingeladen. Darüber hinaus gab es auch die Möglichkeit, das Archiv im Joseph Wresinski

Center in Baillet kennenzulernen.

Vier Teilnehmer aus Deutschland nahmen die Einladung an. Zusammen mit einer Gruppe von Basismitgliedern aus Caen verbrachten sie ein erlebnisreiches Wochenende mit vielen Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches.



Tagungshaus im Internationalen Zentrum von ATD Vierte Welt in Méry-sur-Oise, Frankreich

Anton schreibt:

„Für mich war es das erstmal, das ATD-Zentrum und seine Geschichte kennenzulernen. Es war sehr interessant, was darüber berichtet wurde.

Die französischen Gäste aus Caen kannten das ATD-Zentrum schon aus ihrer Kindheit. Man lernt immer wieder neue Menschen kennen, tauscht Erfahrungen und Kenntnisse aus, die uns bereichern.

Auch das Wiedersehen mit Ursula und François Jomini, die als Volontäre in Berlin im Einsatz waren, hat mich sehr gefreut. Francois hat über seine jetzige Arbeit berichtet.

Was mich sehr beeindruckt hat war, dass das Zentrum wie ein Museum wirkt.

Hier wird alles von Menschen, egal welcher Herkunft, ihren Erfahrungen mit der Armut, die sie oder ihre Familien erlebt haben, aufgehoben und archiviert. Für mich etwas ganz Neues.

Es fanden auch verschiedene Workshops statt, z.B. einer über „Robotik“. Es wurde darüber diskutiert, was Roboter sind, über ihre Geschichte und den Einsatz jetzt und in der Zukunft.

Anna, eine Studentin aus Köln, hat für uns übersetzt.

Wer in aller Welt interessiert sich schon für die Schicksale der Menschen mit Armutserfahrung. ATD scheint diese sehr ernst zu nehmen, und das finde ich sehr gut und spannend.

Pere Joseph Wresinski, der Gründer von ATD Vierte Welt, nahm das Anliegen der armutsbetroffenen Menschen sehr ernst.

Was kann man daraus lernen?

Einfach mal die Menschen, egal welcher Herkunft sie sind oder welchen sozialen Status sie haben, anhören, was sie zu sagen haben. Auch sie haben eine Geschichte zu erzählen; selbst wenn es nicht so interessant scheint, ist es

Marvin schreibt:

„Der Besuch in Méry sur Oise und Paris hat mir sehr gefallen. Konnte ein neues Land, neue Leute und ihre Mentalität kennen lernen.

Das angebotene Programm war interessant und abwechslungsreich.

Landschaftlich ist die Gegend sehr schön. Den Eiffelturm finde ich schon recht beein-

wichtig, den ausgegrenzten Menschen zuzuhören.

Ich werde wieder dort hinfahren, wenn es die Möglichkeit gibt. Zwei Tage waren zu kurz, mindestens eine Woche wäre besser.

Der Abstecher nach Paris war einfach toll, trotz des Verkehrs in Paris. Mal einen Kaffee trinken und zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten schlendern, das ist schon mal ein kleines Abenteuer. Mir hat die Fahrt sehr gut gefallen.“

druckend, aber ist irgendwie doch ganz schön klein, hatte ihn mir weitaus größer vorgestellt.

War auch interessant, während der Reise andere Länder innerhalb der EU kennenzulernen. Dass zum Beispiel in Belgien die Autobahn beleuchtet ist, finde ich sehr erstaunenswert.“



Samstagabend zusammen am Lagerfeuer: Barbecue, Lieder und Musik

Treffen der europäischen Leitungsteams

Es gab in diesem Jahr vom 25. – 26. Mai und vom 06. – 07. Dezember Treffen der nationalen Leitungsteams aus Europa in Pierrelaye. Norbert Peter, zurzeit der einzige hauptamtliche Mitarbeiter von ATD Vierte Welt in Deutschland, nahm daran teil. Neben den ca. 20 Teilnehmer*innen waren selbstverständlich auch das Europeatteam sowie Mitglieder der Generaldelegation mit von der Partie. Dass zu einer erfolgreichen Durchführung eines solchen Treffens immer auch Übersetzer*innen engagiert werden müssen, sei nur am Rande vermerkt. Bei diesen Treffen waren es 5 Personen, welche die vorwiegend auf Französisch geführten Diskussionen jeweils auf Englisch, Spanisch, Deutsch und Polnisch übersetzten.

Zwei Fragen waren zur Vorbereitung des Treffens an die Teams verschickt worden:

1. Forschung über das Thema Familie: Was sind für Armutsbetroffene die Hindernisse für das Leben als Familie?
2. Warum ist es wichtig, dass wir zusammen stehen, und wer sollte auf europäischer Ebene zusammengebracht werden? Welche Dynamik, welche Begegnungen sollen wir weiterführen, welche neu in die Wege leiten?

Zu Frage 1:

Bei der Diskussion zu diesem Thema ging es um folgende Punkte:

- Warum ist dieses Forschungsthema wichtig?
- Welche Ziele wollen wir erreichen?
- Gibt es ein oder mehrere gemeinsame Ziele für alle Länder, auf die wir gemeinsam hinarbeiten wollen?
- Welches sind die länderspezifischen Ziele?

Alle teilnehmenden Teams äußerten ihr Interesse an dieser Arbeit und ihre Bereitschaft, dazu beizutragen; sie erläuterten, wie sie mit ihrer aktuellen Situation und ihrem Handeln in Beziehung stehe und mit welchen Mitteln es ihnen möglich sei, an ihr teilzunehmen. Man war sich im Klaren darüber, dass diese Forschung

natürlich mit den Familien, die als erste von dieser Frage betroffen sind, ins Auge gefasst werden muss, und es wurde vermutet, dass diese am meisten über die behördliche Fremdunterbringung ihrer Kinder und ihre Wohnungsprobleme sprechen würden. ATD Vierte Welt möchte den Familien, gerade denen, die einander nicht oder kaum kennen, vorschlagen, dass diese Forschung ein Lernort in der Bewegung wird. Es sollte einen Zeitplan für kleine Treffen zwischen Basismitgliedern und Familien aus mehreren Ländern geben.

Zu Frage 2: Bereits in der Vergangenheit hatten die Teams viel daran gearbeitet, dieses Bedürfnis der Mitglieder sich zu treffen erfüllen zu können. Für die Zukunft gibt es das Vorhaben, in knapp 3 Jahren ein nächstes weltweites Treffen mit Teilnehmer*innen aus Europa und anderen Regionen der Welt durchzuführen. Dazu gehört auch, europäischen Mitgliedern der Bewegung in kleinem Rahmen die Teilnahme an bestimmten Treffen außerhalb Europas zu ermöglichen.

Die Generaldelegation gab ihrem Wunsch Ausdruck, dass internationale Treffen, einschließlich der europäischen Treffen, den Basismitgliedern die Möglichkeit geben, aktiv die Änderungen in unseren Gesellschaften und im Leben der ärmsten Familien mitzugestalten. Wie und mit wem, ist noch zu erarbeiten.

Finanzbericht

2019

2019

2018

Anfangsvermögen per 01.01.	12 678,45	12 801,45
<u>Einnahmen:</u>	42 125,80	34 764,19
Spenden	11 525,00	7 792,85
Mitgliedsbeiträge	220,00	275,00
Unkostenbeteiligung	330,00	517,00
Sonstige Einnahmen	14,90	97,44
Verkauf Karten & Bücher	11,00	81,90
Zuschüsse ATD Vierte Welt International	25 000,00	26 000,00
Öffentliche Förderung	5 024,90	
Saldo	54 804,25	47 565,64
<u>Ausgaben:</u>	37 931,55	34 887,19
Personalkosten	22 613,93	23 987,23
Ausstattung		137,75
Straßenbibliothek		68,28
UNO-Welttag	100,00	150,00
Nationales Sekretariat	2 891,13	2 637,81
Material für Aktivitäten		13,54
Abschreibung	117,10	98,00
Politische Repräsentation	824,00	
Zusammenarbeit International	1409,05	1 062,44
Öffentlichkeitsarbeit	899,77	607,85
Reisekosten	2649,82	3 650,07
Internet/Website	1119,39	
Beiträge/ Versicherungen	632,90	614,45
Europäische Jugendtreffen	4061,26	
<u>Verein</u>		
Mitglieder/ Vorstand	90,19	85,22
Verwaltung	523,01	1 774,55
Gesamtvermögen per 31.12.	<u>16 872,70</u>	<u>12 678,45</u>
Saldo Ausgaben plus		
Gesamtvermögen	54 804,25	47 565,64

Finanzethik: Unsere Aktivitäten beruhen auf dem Einsatz von Menschen mit Menschen. Die Verantwortlichen der Bewegung ATD Vierte Welt sind entweder ehrenamtlich tätig oder sind hauptamtlich Mitarbeitende und erhalten eine bescheidene Entlohnung. **Unser Reichtum ist das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder und Freunde. Herzlichen Dank an alle, die ATD Vierte Welt in Deutschland oder international unterstützen.**

